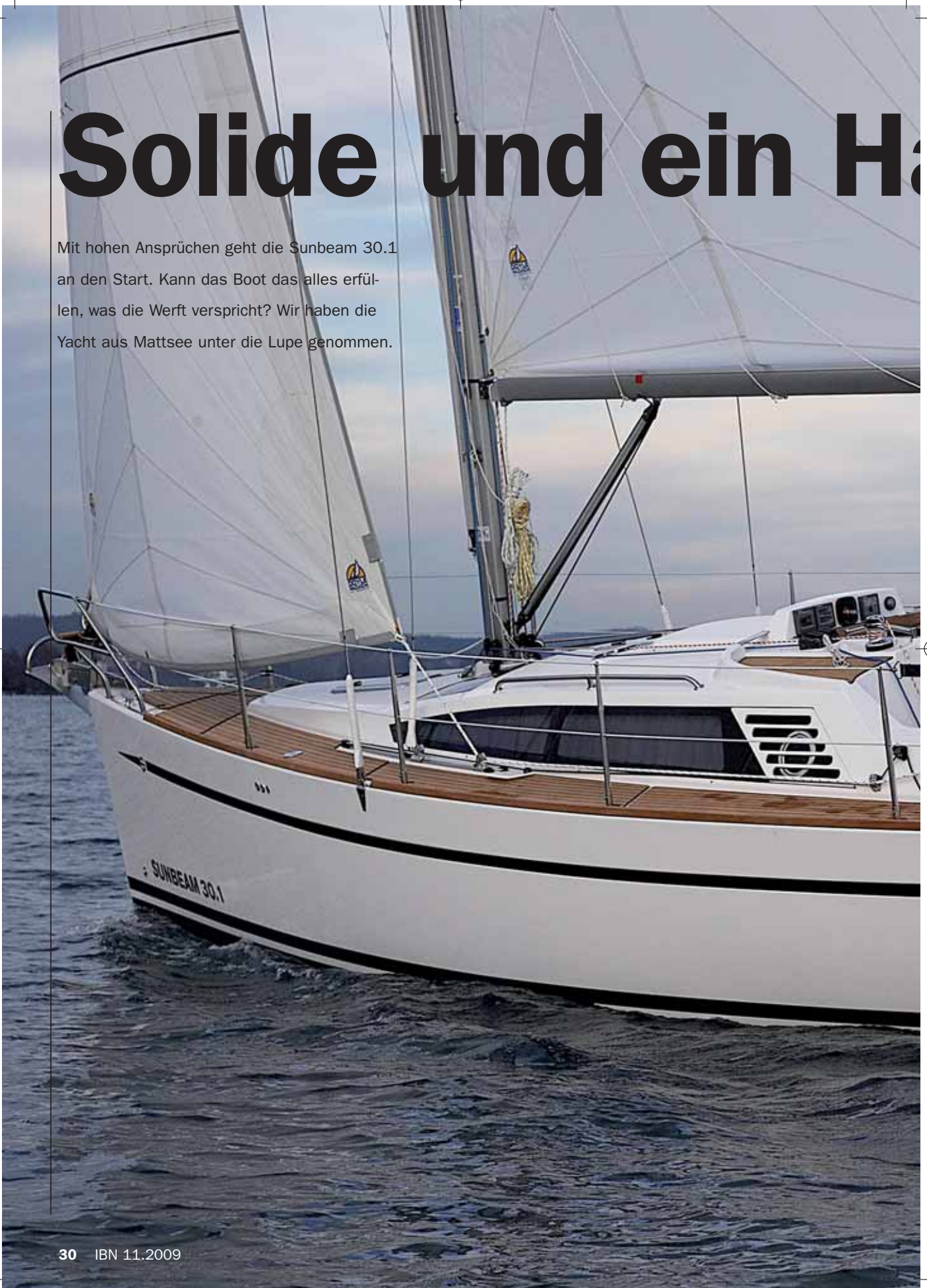


Solide und ein Ha

Mit hohen Ansprüchen geht die Sunbeam 30.1 an den Start. Kann das Boot das alles erfüllen, was die Werft verspricht? Wir haben die Yacht aus Mattsee unter die Lupe genommen.



lauch Luxus

Sunbeam 30.1

Maße:

Lüa 9,50 m, Breite 3,00 m

Gewicht ca. 4300 kg

Segelfläche 51,5 m²

Preis

ca. 105 000,- Euro

SUNBEAM 30-1

STEALTH

SUNBEAM 30-1

SUNBEAM

Von **Michael Krieg**

Im Januar 2009 präsentierte die österreichische Werft Schöchl Yachtbau die neue Sunbeam 30.1 auf der Boot in Düsseldorf.

Nachdem die in Mattsee am gleichnamigen See nördlich von Salzburg ansässige Firma mit der 34er im vergangenen Jahr den Titel „Yacht des Jahres“ gewinnen konnte, waren wir einigermaßen gespannt, ob und wie die selbstbewusst auftretenden Österreicher ihrem eigenen Qualitätsanspruch, „dem steten Streben nach dem ‚idealen Produkt‘ – einer Yacht, die Funktionalität, Ästhetik und Sportivität in optimaler Weise in sich vereint“, mit ihrem neusten Produkt gerecht geworden sind.

Ein Test mit der Baunummer vier, der ersten nach Deutschland ausgelieferten 30.1, die das Wasser-Service-Center „Röbel“ am zweitgrößten Binnenrevier Deutschlands, der Müritz, zum Testen für uns zur Verfügung stellte, sollte es beweisen.

Für die großen Werften haben die kleinsten Yachten um 30 Fuß im Programm häufig die Aufgabe, potenzielle Kunden fest an die Marke zu binden. Überzeugt man die Einsteiger mit seinem Produkt, bleiben sie meist beim Umstieg auf ein größeres Boot der Werft treu.

Allerdings sind die Einsteigeryachten, im Größensegment zwischen neun und zehn Meter Länge, oft nur mit dem Nötigsten ausgestattet. Insofern kann die neue Sunbeam, die die Werft im Anspruch als „Sports-Luxury-Cruiser“ bezeichnet, kaum mit den Mitbewerbern der französischen und deutschen Großserienyachten verglichen werden. Die kleineren Einsteigermodelle bei Schöchl sind die recht sportlich orientierten Sunbeam 24 und 26.

Von der außerdem noch angebotenen sehr viel älteren, geringfügig kürzeren, aber viel schmaleren Sunbeam 29.1, sticht die neue 30.1 allein im Aussehen erhellend ab.



Die Hochbordigkeit bringt Stehhöhe und wurde geschickt kaschiert.

Fahrbericht Sunbeam 30.1



Die Sunbeam 30.1 macht von allen Seiten eine gute Figur.



Einhandtauglich ist sie ebenfalls.



Rollsegel gehören zum Standard.

Da ist sie viel eher mit dem Flaggschiff der Werft, der 53er, die den Reigen der neuen Linie eröffnete, und der 34er zu vergleichen. Die neue 30.1 verfolgt am konsequentesten das neue Aussehen: Beide, auch die 34er, stammen aus der Feder des Laboer Designers Georg Nissen.

Geschickt wird die am Steg zuerst recht voluminös wirkende Yacht – immerhin gibt es unter Deck eine Stehhöhe bis zu 1,91 Meter – durch den schnörkellos gradlinigen Deckshausaufbau mit seinen großen Scheiben, dem ausgeprägten Deckssprung mit dem nach oben gezogenen Bug und seinem scharfem, steilen Steven kaschiert. Sie lassen das Boot dynamisch wirken und geben ihm eine individuelle Note und eigenständige Optik.

Allein das Aussehen lässt aber noch nicht darauf schließen, wie sportlich die Yacht tatsächlich ist. Also ab aufs Wasser. Nach drei auf diesem Revier eher seltenen Flaurentage, wehen am sonnigen Testtag sieben bis zehn Knoten (Bft 3) in die Röheler Bucht, sodass wir aufkreuzen müssen, um die offene Müritz zu erreichen. Ein modernes Rumpfdesign mit Kimmkante – Knickspant (engl. chine) im Achterschiff – soll das Heraushebeln des Rumpfes in starken Böen ebenso verhindern, wie starken Ruderdruck.

Die Standard-Segel aus dem Hause Doyle-Raudaschl am 9/10-getakeltem Zweisalingrigg von Sparcraft stehen gut und lassen sich dank der entsprechenden Einrichtungen – kräftiger Achtertagspanner, Rohrkicker, leinenverstellbare Holepunkte – sauber trimmen. Auf dem Testschiff wurde aber auf den optional zu ordernden, herausnehmbaren Traveller, der zum Feintuning des Großsegels nicht fehlen sollte, verzichtet.

Leider auch auf einen Fallpropeller. Der allerdings ist ein unbedingtes Muss! Zu deutlich sind die Verwirbelungen, die auf das freistehende Spatenruder treffen, an der Pinne zu spüren. So konnten die anvisierten Ge-

schwindigkeiten von ca. fünf bis sechs Knoten an der Kreuz nicht erreicht werden. Auch die Wendewinkel lagen nur knapp unter 100 Grad.

Wer also das vorgegebene Attribut „Sports“ mit der Yacht erleben möchte, darf auf beides nicht verzichten und sollte, wenn möglich, den 1,70 Meter tiefen Kiel ordern. Das Testboot war mit dem kürzeren 1,40-Meter-Kiel ausgerüstet. Das Boot wird auch als Kielschwerter angeboten.

Andererseits ist das Boot mit seiner Segeltragezahl von 4,5 und einem Ballastanteil von 37 Prozent zwar als schneller Fahrtenkreuzer einzustufen, aber nicht als Performance-Cruiser. Ersteres ist mit den angegebenen Umrüstungsvorschlägen zu erreichen.

Eines muss hervorgehoben werden: Die Sitzposition des Steuermanns auf dem bestens geformten, breiten Sill und die bequemen Gurtbänder an der Seereling zum Anlehnen, lassen vor allem auch über längere Strecken ein entspanntes Steuern zu. Lediglich die Rohr-Fußstützen des Steuermanns auf den Duchtanten sind bei großer Lage zum Abstützen zu flach angebracht. Als stabiler Griff zum Öffnen der Backskiste ist das Rohr allerdings gut geeignet. Mit griffigem Schuhwerk geben aber auch die schon im Standard enthaltenen Teakaufgaben auf den Cockpithänken guten Halt. Ebenso die schön anzusehende Teak-Fußreling bei Lage auf dem breiten Laufdeck. Und einhandauglich ist die Sunbeam auch. Großschot und Genuawinschen sind vom Steuermann bestens zu erreichen.

Um von der Müritz auch andere Gewässer zu erreichen, wurde das Testschiff mit einer zweibeinigen Jütt und achteren Stützvorrichtung zum Mastlegen ausgerüstet.

„Luxury“ klingt nach teuer! Vergleicht man den Grundpreis mit dem der Mitbewerber, ist es die Österreicherin auf den ersten Blick auch. Dieser oberflächliche Vergleich greift bei der Sunbeam 30.1 aber zu kurz.



Guter Innenausbau und reichlich Stehhöhe.



Für ein Boot dieser Klasse ist die Nasszelle sehr groß.



In der Pantry und überall sonst im Boot gibt



Die Kojen sind auch im Vorschiff ausreichend

Fahrbericht Sunbeam 30.1



Bis auf kleine Einbußen ist die Yacht, gemessen an dem vorher erwähnten Qualitätsanspruch der Werft, komfortabel, in ihrer Bausubstanz solide und schon in der Grundausstattung mehr als vollständig ausgerüstet.

Das alles macht die Sunbeam 30.1 langlebig und zu einem kleinen Wertobjekt und der Eigner braucht keine Sorge zu haben, dass sein Modell schon nach kurzer Zeit durch eine neue Produktlinie abgelöst wird.

Im Einzelnen: Rumpf und Deck werden im Handauflegetechnik unter Verwendung der ersten drei Schichten mit NPG-Harzen gefertigt. Werftseitig wird auch das Unterwasserschiff schon mit Primer und Antifouling versorgt, sodass ein Osmosechutz von zehn (!) Jahren garantiert wird. Sehr gut!

Ein am Rumpf verklebtes und mit Winkellaminaten versehenes GFK-Spantgerüst bringt Stabilität in den Rumpf. Kondensation wird durch eine zusätzliche Deck-Innenschale verhindert.

Beim Gang unter Deck fällt als äußerst sinnvolle Lösung zuerst das dreifach geteilte Plexiglasschott auf, das beim Öffnen vor dem zusätzlichen Fallschapp in einem Schacht verschwindet.

Markante Sky-Lights sowie zwei große fixe Fenster im vorderen Aufbau schaffen einen hellen Salon. Im Vorschiff des Testbootes müsste allerdings noch ein Rollo zum Verdunkeln nachgerüstet werden.

Der in gewohnter Qualität der österreichischen Werft gefertigte Innenausbau erfolgt in Mahagoni. Zudem gibt es reichlich Platz – nicht nur zum Leben, sondern auch zum Stauen der Urlaubsausrüstung in den vielen Schränken, Schapps, Schwalbennestern und unter den Kojenpolstern, die sich im Vorschiff bedienfreundlich seitlich aufklappen lassen.

Bis zu sechs Personen finden ausreichend große Schlafplätze. Achtern wird bei zwei Personen quer geschlafen.

Die L-förmige Pantry ist mit ihrer zusätzlich auf-

klappbaren Arbeitsfläche ausreichend groß bemessen, sodass alle Gäste versorgt werden können.

Leider fehlt eine vernünftige Lüftung über der Pantry. Lange Griffleisten sorgen für Sicherheit unter Deck bei Lage.

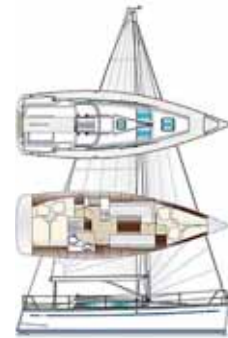
Bei 1,91 Meter Stehhöhe im Salon und in der großzügig bemessenen Nasszelle mit zwei Spiegeln und den gut zugänglichen Absperrventilen, braucht auch der Durchschnittsdeutsche seinen Kopf nicht einzuziehen. Die Nasszelle wird über das von außen durch die auffälligen und markanten Lamellen geschützte Bullauge belüftet. Bei nassem Wetter sammelt sich dort allerdings Wasser, das beim Öffnen sofort nach innen läuft.

Auf dem Testschiff wurde statt einer kleinen Navigationsecke ein Schrank eingebaut. Wer mit der Sunbeam längere Strecken plant – sie ist immerhin mit der CE-Kategorie A (Hochsee) zertifiziert – wird sich wohl für den Navigationsplatz entscheiden.

Die Liste der schon im Grundpreis enthaltene Standardausrüstung ist lang: Dazu gehören (auszugsweise) nicht nur das Ladegerät mit Landanschluss, Positionslaternen, Außenleuchte, hochwertige AGM-Batterien sowie Echolot, Sumlog und Windmessanlage, sondern auch fünf 230-V-Steckdosen, eine Kühlanlage mit wassergekühltem Kompressor und die elektrische Druckwasserversorgung.

Darin enthalten ist aber auch leinenverstellbare Hakenpunkte, das ins Cockpit geführte Einleinen-Reffsystem, die Furlex-100S-Rollreffanlage von Selden, Lazyjacks-Leinen und hochwertige Harkenbeschläge.

Bis auf die im Testschiff vergessenen Springklampen also alles, was dem Fahrtensegler das Leben sowohl unterwegs als auch unter Deck angenehm macht. Dazu gehört auch ein gegen Schalldruck ausreichend isolierter und zur Wartung gut zugänglicher Motor. Auch hier hat die Werft vorbildliche Arbeit geleistet.



Zahlen

9,50 m	Länge über alles
9,01 m	LWL
3,00 m	Breite
1,6 t	Ballast (37%)
4,3 t	Gewicht
170/1,40 m	Tiefgang
29 m ²	Großsegel
28,3 m ²	Rollgroß
22,5 m ²	Genua
Volvo D 1-30	Motor
16 kW/21 PS	Leistung
1,91 m	Stehhöhe Salon
1,91 m	Pantry
1,88 m	Achterschiff
1,91 m	Nasszelle
7,29 kn	theor. Rumpfgeschw.
G. Nissen	Konstrukteur
105 077,- €	Preis mit Standardausstattung
Vertrieb See	Bootservice
	Retlich
	In Neustückern 1
	D-78351 Bodman
	T. +49(0) 77 73 / 5011
Werft:	Schöchl Yachtbau
	A-5163 Mattsee
	www.sunbeam.at

Stärken und Schwächen

- + Bauqualität
- + Ausstattung
- + Stehhöhe
- + Platzangebot
- kein Fallpropeller

Fazit

Die neue Sunbeam 30.1 ist eine markante Erscheinung mit reichlich Platz, gutem Fahrtenkomfort bei einfacher Bedienung und solider Bauweise. Der im Vergleich zu den Mitbewerbern höhere Anschaffungspreis rechtfertigt sich durch die reichhaltige Standardausrüstung. Wer kein Massenprodukt sucht, ist gut bedient.



gibt es reichlich Stauraum.



stehend groß.